

hebung bestimmten Tage, <sup>1)</sup> in Hannover zu sein. „Sollte meine Absicht aber vereitelt werden, und ich erst nach dem Ausbruche der Insurrection nach Hannover kommen, so werde ich sogleich hierher zurückkehren, um Mr. Nicholas davon zu benachrichtigen, der mir versprochen hat, alsdann mit allen Kriegsschiffen, Waffen, Munition &c. selbst nach Rixbüttel zu gehen, um die Insurgenten unterstützen zu können“. Über den Weg, welchen Hake nahm, sind wir nicht weiter unterrichtet; nur so viel erhellt, daß er unterwegs durch Krankheit genöthigt wurde, seine Aufträge durch jemand anders und zwar durch den Amtschreiber Palm aus Verden befördern zu lassen. Bremer bemerkt in einem Briefe an Münster vom 16. Juli, <sup>2)</sup> er habe dessen Schreiben vom 30. Juni am 8. erhalten, <sup>3)</sup> aber durch einen Dritten, weil der Überbringer sehr krank geworden sei.

Jedenfalls war Bremer früh genug in den Besitz der Contreordre gelangt, um die Ausführung des Wersebeschen Handstreiches zu verhindern. In welcher Weise dieses geschah, ergiebt ein Brief des Landraths an Münster d. d. Verden, 10. Juli, <sup>4)</sup> der ganz hierher gesetzt zu werden verdient. <sup>5)</sup> „Leider“, so beginnt das Schreiben, „erhielt ich in dem Augenblicke, wo ich alle Gefahr überstanden,

<sup>1)</sup> Aus Wersebes Bericht d. d. Dorum 5. Juli wissen wir, daß nicht der 7. sondern der 12. Juli für seinen Handstreich in Aussicht genommen war. Irrthümlich ist jedenfalls Münsters Angabe in seinem Billet an Ompfeda, vom 9. Juli (Politischer Nachlaß I, 447), wonach der 6. Juli für den Losbruch bestimmt gewesen wäre. — <sup>2)</sup> N. D. — <sup>3)</sup> Nach einem Schreiben Roschers an Münster vom 21. Juli (N. D.) wäre der Brief des letzteren an Bremer bereits am 7. Juli in Hannover gewesen. Roscher selbst erhielt Münsters Briefe vom 23. und 29. Juni erst am 8. Juli, den vom 30. Juni erst am 10. Juli. „Den Hauptinhalt der beiden ersteren, die nothwendige Verhinderung schädlicher Voreiligkeit“, meldete Roscher sofort nach deren Empfang nach Hannover, wo seine Mittheilungen am 10. eintrafen. Roscher an Münster, 14. Juli N. D. — <sup>4)</sup> N. D. — <sup>5)</sup> Die Wiedergabe dieses Briefes giebt zugleich einen Beleg dafür, wie sehr Hormayr, der denselben Brief (Lebensbilder I, 67) verkürzt veröffentlicht hat, die von ihm mitgetheilten Actenstücke verstümmelt und willkürlich verändert hat.